



INTERNATIONALER
THERAPEUTENVERBAND

APM-Bibliothek

1. Quartal 2020

© Intern. Therapeutenverband APM
nach Penzel und energetische Medizin e.V.
1. Vorsitzender Andreas Mühle
Willy-Penzel-Platz 1-8, 37619 Heyen
www.apm-penzel.de info@apm-penzel.de

Mehr Frauen denn je bringen ihr Baby per Kaiserschnitt zur Welt / Aus APM-Blickwinkel kritisch zu bewerten

Schwangerschaft und Geburt als große Aufgabe für den Energiekreislauf

Mehr Frauen denn je bringen ihr Baby per Kaiserschnitt zur Welt. Vor allem die Angst vor Wehenschmerz über Stunden oder Inkontinenz im Alter veranlasst immer mehr werdende Mütter dazu, die fest terminierte Entbindung mittels Skalpell und Narkose einer natürlichen Geburt vorzuziehen. Medizinisch sinnvoll ist der Kaiserschnitt - so die Aussage der Weltgesundheitsorganisation (WHO) - nur in jedem zehnten Fall. "Auch aus energetischem Blickwinkel ist der Kaiserschnitt ohne medizinische Indikation kritisch zu bewerten", meint die APM-Lehrassistentin und Therapeutin Maria Milizia. Es handele sich um einen operativen Eingriff mit zahlreichen Risiken für Mutter und Kind. Zudem bliebe eine Narbe zurück, die nicht selten vielfach ungünstig auf die Gesundheit der Frau wirke. Als sinnvolle Begleittherapie während der Schwangerschaft und zur Geburtsvorbereitung habe sich die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel einen guten Namen gemacht.

Von Sabine Weib e



Kaiserschnittnarben blockieren vielfach den Energiefluss, bringen den Körper in ein energetisches Ungleichgewicht. Mittels Narbenentstörung und einer konsequenten Pflege lassen sich diverse gesundheitliche Beeinträchtigungen oftmals mit Erfolg therapieren.

Meridianmassage statt Operation.

Von einem ausgeglichenen Energiehaushalt profitieren bereits während der neun Monate die werdende Mutter und auch das Ungeborene. "Harmonischer Energiefluss bringt Körper und Seele in Einklang, lindert die typischen Beschwerden völlig ohne Medikamente, stärkt die Selbstheilungskräfte des weiblichen Körpers und unterstützt das gesunde Wachsen des neuen Lebens", erklärt Maria Milizia. In der letzten Phase der Schwangerschaft könne man über gezielte Energieverlagerungen in vielen Fällen Einfluss auf eine vorliegende Steiß- oder Querlage des Babys nehmen - "so dass mancher schon auf dem OP-Plan eingetragene Kaiser-

schnitt wieder abgesagt werden konnte".

"Gute Chancen auf schöne Geburt ohne Komplikationen"

So verständlich die Angst der Mutter vor einer schmerzhaften Geburt sei - "mit dem energetisch optimal versorgten Beckenbereich bestehen bei normalem Verlauf gute Chancen auf eine komplikationsfreie, als schönes Erlebnis empfundene Niederkunft", unterstreicht die APM-Therapeutin. Auch die Erholungsphase von Mutter und Kind sei oft deutlich kürzer. "Normalerweise sind Schwangerschaft und Geburt keine Krankheit, sondern vielmehr eine Herausforderung an den Energiekreislauf von Mutter und Kind." Aus APM-Sicht gelte es, auf die Energieversorgung sanft Einfluss zu nehmen und den Körper "fit für die anstrengenden, aber zu bewältigenden Aufgaben" zu machen.

Trendy: Geburtstermin nach Wunsch.

Claudia Schiffer, Verona Feldbusch, Madonna, Victoria Beckham - die Liste der prominenten, viel beschäftigten Mütter, die per Kaiserschnitt - und von großem Medieninteresse begleitet - entbunden haben, ist lang. Egal, ob diese Eingriffe medizinisch begründet waren oder einfach im Trend der Zeit liegen: Die undistanzierte Berichterstattung über die "sanften Blitzgeburten" der Prominenz machen Kritiker mit verantwortlich für den Trend zum Wunsch-Kaiserschnitt bei Frau Müller, Schulze, Schmidt & Co.

Und dieser Trend erfreut die Kliniken: Für einen Kaiserschnitt (der normaler-

weise nicht länger als eine halbe Stunde dauert) zahlen die Krankenkassen mindestens doppelt so viel wie für eine "normale" Geburt. Die kann sich - gerade bei Erstgebärenden - über viele Stunden erstrecken, was wiederum einen schwer planbaren und (erst recht am Wochenende) kostenintensiven Personalbedarf nach sich zieht. Das für die Abrechnung mit den Krankenkassen unabdingbare Kriterium der medizinischen Notwendigkeit werde angesichts der viel lukrativeren chirurgischen Alternative schon 'mal großzügig ausgelegt, können Mediziner wie auch manche Mutter berichten.

Plädoyer für normale Geburt.

Beim Deutschen Hebammenverband steht man dem Trend zum Kaiserschnitt kritisch gegenüber und formuliert im "Plädoyer für eine normale Geburt": "Durch ein hohes Maß an Medikamentisierung und Technisierung der natürlichen Vorgänge in Schwangerschaft und Geburt sehen Hebammen das Wohl der Frauen und Kinder in Gefahr."

Sprecherin Dr. Edith Wolber kann zahlreiche negative Aspekte nennen: So haben Mütter ein dreifach größeres Risiko, am Kaiserschnitt zu sterben als an einer vaginalen Geburt - die wesentlichen Faktoren seien die Narkose sowie die Gefahr von Thrombosen und Infektionen. Säuglinge, die sich nicht langsam aus



Geburt ist,
wenn sich Himmel und Erde
begegnen.



Ingrid Uta Krause

Vom Kinderwunsch zum Babyglück - mit der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Schwangerschaft ist keine Krankheit, aber eine Herausforderung an den Energiekreis des Körpers!

Aus Sicht der APM sind funktionelle Störungen Ausdruck einer energetischen Disharmonie, die sich während der Schwangerschaft in Form von Übelkeit, Heißhunger, Rückenschmerzen und Organirritationen zeigen können. Die Autorin Ingrid Uta Krause, Heilpraktikerin und langjährige APM-Lehrbeauftragte für Mensch und Tier zeigt auf, dass sich viele Probleme mit der sanften Meridianmassage und der nichtinvasiven Punktstimulation günstig beeinflussen lassen. Dargestellt werden die Therapiemöglichkeiten der APM: von der Kinderwunschbehandlung über die Schwangerschaftsbetreuung bis zur Geburtsbegleitung. ●

zu beziehen bei:
APM-Akademie GmbH & Co. KG
Willy-Penzel-Platz 1-8
D-37619 Heyen
Tel.: +49(0)55 33/97 37-0
Mail: info@apm-penzel.de
www.apm-penzel.de

Preis: 22,50 €



Immer weniger Arbeit für Meister Adebar, die Chirurgen übernehmen seinen Job. So könnte man lakonisch den anhaltenden Trend zum Kaiserschnitt kommentieren. In Deutschland kommen annähernd 30 Prozent der Babys mittels Skalpell und Narkose zur Welt. Doch der Kaiserschnitt ist nicht so unproblematisch und folgenlos, wie es Yellow Press und - in Zeiten zunehmenden Kostendrucks in den Kliniken - auch vielfach die Mediziner glauben lassen möchten. Die Entscheidung für einen medizinisch unbegründeten (!) Sectio caesariae sollte sorgfältig bedacht werden.

dem Körper der Mutter kämpfen, sondern ans Licht gerissen würden, könnten ein Trauma davontragen.

Weil die Passage durch den engen Geburtskanal wegfallen, könne Fruchtwasser in der Lunge verbleiben, was nicht selten zu Atemstörungen und so genannten Adaptionsproblemen führe. "Bei einer natürlichen Geburt kommen diese Störungen signifikant seltener vor, da die Kinder durch die Ausschüttung von Stresshormonen während der Geburt auf den ersten Atemzug vorbereitet werden und die Lungen frei von Fruchtwasser sind", erläutert Dr. Wolber. Vielfach erschwere der Kaiserschnitt den Aufbau der emotionalen Bindung zwischen Mutter und Säugling. Der Kontakt mit Darm- und Vaginalflora der Mutter fördere zudem die Entwicklung der Darmflora und damit des Immunsystems beim Neugeborenen.

Kaiserschnittnarbe als "Störenfried".

APM-Expertin Maria Milizia rückt die energetischen Aspekte des Eingriffs in den Mittelpunkt. "Narben können sich zu Störfeldern entwickeln - und zwar überall im Körper." Wie das nebenstehende Bild verdeutlicht, "durchtrennt" die Kaiserschnitt-Narbe mindestens drei Energieleitbahnen: Magen- und Nieren-Meridian sowie das Konzeptionsgefäß. "Es ist denkbar, dass sich energetisch über- oder unterversorgte Areale entwickeln."

Als einem der "übergeordneten Gefäße" komme dem Konzeptionsgefäß besondere Bedeutung bei der Energiespeicherung und -regulation zu. Es versorgt - wie auch Magen- und Nieren-Meridiane - etwa den Urogenitalbereich, Magen, Bronchien und die Schilddrüse. "Verdauungsprobleme oder hormonelle Störungen, die sich etwa in

einer Gewichtszunahme oder unregelmäßiger Menstruation zeigen, aber auch Blasenschwäche oder nachlassende Libido können Anzeichen für Über- oder Unterversorgung sein", erklärt die Therapeutin. Rückenschmerzen, verursacht durch den energetisch überversorgten Blasen-Meridian als "Vorgänger" des Meridians Niere, seien ebenfalls häufig anzutreffen. Migräne, Probleme bei der Milchbildung und Zysten könnten auf das Konto des unzureichend versorgten Magen-Meridians gehen. ●

